

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Tractatio loci

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Du solt dein Vatter vnd deine Mutter ehren/auff das du lang lebest im Land/das dir der Herr dein GOTT geben wird. Weil wir dann vor diesem gehört/das im vierdten Gebot nit allein leibliche/sondern auch geist- vnd weltliche Eltern/vnd Kinder verstanden werden/wollen wir für dismal darauß lehren/wie die Kinder ihre Eltern ehren sollen/mit angehörtzter wertziger Vermeldung/worzu wir es mercken vnd behalten sollen.

Propositiō.

Tractatio Loci.

Du solt dein Vatter vnd deine Mutter ehren. Durch Vatter vnd Mutter/verstehet man nicht allein leibliche/natürliche Eltern/sondern auch Pfleger/Herren/Meister vnd Frauen/Drigkeit/Prediger/Sevattern/Lehr- vnd Schulmeister alte Leute vnd Gutthäter. Diese alle will GOTT der Herr im 4. Gebott von den Kindern/Sehind/Vaterhanen/Zuhörern/Lehrjungen vnd Elenten/respectiret vnd geehret haben. Wie aber solches geschehen soll/wollen wir für dismal nicht all zu weitläufftig außführen/weil solches in dem 4. Theil der Haus Taffel auch für kommet/sondern einig vnd allein bey der Auflegung D. Luthers in vnserm Catechismo bleiben/der sagt also: Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir vnserer Eltern vnd Herren nicht verachten/noch erzürnen/sondern sie in ehren halten/ihnen dienen/gehoren/sie lieb vnd werth halten.

Sind demnach die Kinder ihren Eltern/laut D. Luthers Auflegung/4. Stück zu thun schuldig. Für eines sollen sie in Ehren halten. Die Ehre aber welche man den Eltern schuldig ist/soll geschehen innertlich vnd außertlich. Innerlich im Herzen/also das man sie fürchten soll/Levtt. 19/3. Außertlich mit Geberden/Worten vnd Wercken wie Syrach erfordert im 3. Capitel v. 9. Solches haben auch die Weise Heyden auß dem Licht der Natur erkannt. Denn sie sagten: *Honesta est parentum facies*, das ist/der Eltern.

*Liberi parentes.
1.
Honorent..*

Eltern Aeltern ist Göttlich vnd Ehrlich. Vnd Hieroches schreibt: Si quis parentes secundos ac terrestres quosdam Deos dixerit, non errabit. das ist / wenn einer sagt / die Eltern sehen die ander vnd irrdische Götter / der irret sich nicht. Also ehrete Salomon seine Mutter / wie zu lesen / 1. Reg. 2. 1. Item Alphonsus, der seinem tranken Vatter entgegen gangen / vnd neben der Sänffte / darinnen er getragen worden / wie ein Knecht zu Fuß hergeloffen. So liest man von Conrado / Keyser Heinrichen des IV. dieses Namens / Sohn / ob ihne wol sein Vatter der Königlich Ehr beraubet / vnd nicht gestatten wollen / daß er nach ihme solte Kayser werden / ober wol wußte / daß auch viel Fürsten des Reichs dem Vatter nicht all zu günstig waren / etliche auch mit Worten vnd Wercken sich gegen ihme also erklärten / daß er leichtlichen was tödtliches wider den Vatter sühnen köndte / hat er sich doch nimmermehr dahin bewegt / vnd bereden lassen / hat auch nicht hören noch leyden können / daß man gegen ihme / oder andern seines Vatters im argen gedenten solte / sondern ist / vngachtet des Zwyrrachts / darinnen er mit seinem Vatter gerathen / in kindlicher Reuerenz / Lieb vnd Treu geblieben / Ihne nicht allein mit seinen Vatter alle Zeit / sondern auch seinen Herren vnd Kayser in seinen Reden genennet. Vnd also andern zum guten Exempel mehr Gottes Gebot / dan die privat affect in seinem Herzen gelten lassen.

Panorm. l. 2. de
Gest. Alph. cit.
M. Fr. Fiseb.
conc. 15. in De-
calog. p. 320.

11.

Ipsis inserviant

Darnach sollen sie ihren Eltern dienen. Wer den Herren fürchtet / der ehret auch den Vatter / vnd dienet seinen Eltern / vnd hält sie für seine Herren / abermal sagt Syrach / Cap. 3. 8. Dienen sollen die Kinder ihren Eltern nicht allein also / vnd der gestalt / daß sie ihnen auffwarten / ihnen nachgehen / Sie begleiten / auß / vnd einschleiffen / heben / legen / eragen / leyten / vnd führen / wie Scipio seinen alten Vatter Corneliu. vnd Antigona ihren blinden Vatter Oedipum geführt / gelehret / gehebt / vnd getragen haben / sondern auch sollen die Kinder ihren Eltern die Hausarbeit helfen verrichten / wie die Kinder der Ersväter die Kuchen bestelt / das Viech versehen / Feldgeschafft angeordnet / vnd alles was zur Haushaltung von nöthen that!

that/verschafft haben/wie an Rebecca/Rahel/Jethrons Töchtern/
vnd sonderlich Christo zu sehen/von welchem Justinus, in dial. cum
Tiph. T. 2. Balth. M. de V. lib. cap. 5. T. 2. vnd Theodoretus
schreiben/das er seinem Vatter habe helfen zimmern/vund seiner
Mutter Wasser in die Kuchen getragen. Vornehmlich aber sollen
sie ihnen also dienen/das sie dieselben in der Noth versorgen/wie s.
Syrach. Cap. 3. 14. vnd Paulus / 1. Tim. 5. 4. darzu vermahnet.
Wass Joseph solches auch gethan/vnd seinen alten Vatter Jacob
in der Thewrung ernehret/ Gen. 46. 5. vnd 4. 11. David seine El-
tern vor dem Tyrannen Saul zu Mizpa bey der Moabiter König
verwähret/ 1. Sam. 22. Ja/ Christus selbst für seine Mutter am
Creuz geforget/die er Johanni befohlen/ Joh. 19. 27. Plinius l. 7. c.
36. vnd Val. M. l. 5. c. 4. schreiben von zween Töchtern/die ihre Eltern
im Gefängnuß gefäuger. So schreibet auch Virgilius lib. 1. En. von
A. e. der seinen alten Vatter Anchisen auff den Achseln auß der
Brunst zu Troj. getragen. Dis sind alle Kinder gegen ihren El-
tern zu thun schuldig.

Drittens sollen sie ihnen gehorchen. Gehorche der Zucht
deines Vatters/vnd verlasse nicht das Gesäg deiner Mutter/schrei-
bet Salomo Proverb 1. 8. vnd 6. 20. Gehorche ewren Vätern/
denn der Herr will den Vatter von den Kindern geehret haben/vnd
was ein Mutter die Kinder heist/will er gehalten haben / Syr. 3. 13.
Ihr Kinder seyd gehorsam ewren Eltern in dem Herrn / Ephel. 6.
1. vnd Coloss. 3. 20. Also ward Christus seinen Eltern vnterhan/
Luc. 2/8. vnd seinem Vatter gehorsam bis zum Tode des Creuzes/
Phil. 2/8. Eben wie auch sein ypus vnd Vorbild Isaac seinem Vate-
ter Abraham bis auff den Scheiterhauffen gehorsam gewesen/ Ge.
22. vnd schreibet von ihm Joseph. l. 1. Antiq. c. 14. Abraham hatte
seinen Sohn sehr lieb/weil im Gott solchen in Alter beschweret hatte/
darzu mehrte sich die Liebe/weil sich der Sohn aller Tugendē befließ-
sen/den fordert der Herr/weil er ihm viel gutes gethan / er solt ihm
denselben zum Brandopffer auff dem Berge Marta opfferen.
Als nun der Vatter vnd der Sohn allein auff den Berge stegen/
vnd

III.
Obedians.

vnd mitenamen was zum Dpffer nöchlig war/allein kein Dpffer/Isaac richtete den Altar zu / vnd fragte den Vatter; wo ist nun das Dpffer: der Vatter sprach: Gott wirds versehen/da nun der Altar fertig war/sprach Abraham zu Isaac: Mein Sohn / Gott hat dich Mir gegeben / ich habe dich erbeten / daß du mein Fremd vnd Erbe seyn sollest/Nun will Gott nicht / daß du durch Krieg/ Krankheit oder menschlichen Zufall sterben sollest/sondern vnter dem Gottesdienst vnd Gebet/so rüste dich nun/vnd stirbe rittrlich vnter deines Vatters Händen. Isaac antwortet vnd sprach: Ich were nicht werth/daß mich der Erdbod tragen solte / wenn ich dir als meinem Vatter vngehorsam seyn solte/vnd gab sich also willig dahin zu opfern. Also lesen wir auch von dem Joseph / Gen. 37. 1. daß sein Vatter Joseph zu ihm sagte; Komme/ich will dich zu deinen Brüdern schicken in Sichern/da sie des Viehs hüteten / habe er geantwortet: Nie bin ich / vnd sey alsobald ohne etnige Widerred dahin gegangen/zu sehen/ob es wol vmb seine Brüder/vnd vmb das Vieh stehe. So wissen wir auch von Tobia / auß seinem Büchlein am 7. Capitel/daß er sich auff des Vatters lange Rede vnd gethane Vermahnung mit diesen Worten erkläret; Alles woz du mir gesagt hast/ mein Vatter/das will ich thun. Ein feines Exempel kindlichen Gehorsams liest man auch von Friderico dem Churfürsten/Marggrafen zu Brandenburg /dann als derselbe sein Testament machen wollen/hat Er seine 4. Söhne / Johannem, Fridericum den Aeltern/Albertum, vnd Fridericum den Jüngern / zu sich gefordert/ vnd Johannem den Aeltern mit folgenden Worten angesprochen: Du weißt mein lieber Sohn/daß ich von Kayser Sigismundo den Churfürsten. Stand zum ersten meinem Geschlecht erlangt habe; Nun ich aber von diesem Leben abgefordert werde/ist mir diese Sorg sehr angelegen / daß bey meinen Nachkommen dieser Stand nicht in Abfall gerathen möche. Ich siehe aber/daß du zur Ruhe Lust hast; im Churfürstenthumb aber ist nichts mehr als Vnruhe vnd vielfältige Sorg/Mühe vnd Arbeit/derowegen wann du es zu Frieden seyn woltest/wäre ich bedacht/den Churfürstlichen Stand deinem Bruder

der Friderico zubefehlen/ vnd einzuräumen/ der dir im Alter am al-
 ler nächsten folget/ vnd erwan frewdiger/ vnd zur Arbeitlichiger
 ist: Hierauff nun hat Johannes seinem Vatter diese Antwort ge-
 geben: Ich habe vor dieser Zeit/ Hertzallerliebster Vatter/ offtmal
 diesen Verdacht geschöpffet/ als hättestu Frideri ũ lieber als mich/
 weil du dich gegen ihm etwas freundlichs erzeigest: Jezund aber
 muß ich bekennen / daß du es recht gut mit mir meynest/ vnd neme
 es auch zu großem Danck an / daß du mir meine Ruhe gönneest/
 vnd meinem Bruder im Testament den mühesamen vnd sorglt-
 chen Seand bestiehest. Diß/ schreibet Philippus Melancton, sey
 ein fein Exempel der Vorsichtigkeit an Friderico, daß er den ge-
 meinen Nutzen bedachte/ dargegen ist es auch an dem Sohn ein löb-
 lich Exempel der Demuth vnd Gehorsams / daß er des Vatters
 Weisen Rath vnd Gedanken gürwillig gefolget hat. Es begreiffte
 aber der Kinder Gehorsam sehr viel in sich. Bonaventura gibet also:
 Obedientia debet esse prompta sine dilatione, devota sine indigna-
 tione, voluntaria sine contradictione, simplex sine prescriptione,
 perseverans sine cessatione, das ist / der Gehorsam soll seyn hurtig
 ohne Verzug; eyffertig ohne Zorn: willig ohne Murren: einfäl-
 tig ohne Vorschreibung: beständig ohne Nachlässigkeit. Gehor-
 chen aber sonderlich sollen die Kinder ihren Eltern/ wann sie sie zur
 Gottesforcht/ Kirchen vnd Schulen weisen. Also ist Christus sei-
 nen Eltern in die Synagog, vnd auff das Osterfest nachgefolget/
 Luc. 2. 42. Folgen sollen sie/ wenn mans zur Arbeit anhält/ wie Jo-
 seph vnd David auff Befehl ihrer Väter/ ihren Brüdern Speltz
 zutragen/ Gen. 37. 14. 1. Sam. 17. 17. Sonderlich im Heurathen
 sollen sie ihnen folgen/ daß sie ohne ihren Willen sich nicht verehel-
 chen/ wie Simson gethan/ Judic. 14/3. Vnd die Heydnische Jung-
 frau Hermione bey Eupride sagt auß der Natur / da sie vom
 Oroste vmb die Ehe angesprochen worden/ er sollte ihren Vatter an-
 sprechen/ dem gebühret sie zuverhehlen/ sie neme sich dessen nichts
 an. Summa/ folgen sollen sie in allen Dingen/ Col. 3. 20. hoch
 in dem Herrn/ Eph. 6/1. daß man nichts wider Gott / sein Wort/
 D Verhoff.

Conf. D. Luth.
 Tb. 12. Witt. f.
 213. & Tem. 2.
 18. f. 378. v. 415
 Sendschreiben
 an Churfürst.
 Befehlshabe-
 re bonheimblit-
 chen Verlob-
 nussen.

Gewissen/Erbarkeit/ vnd Seeligkeit thue/denn es heist hie / Actor. 4. 19. vnd 7/29. man muß Gott mehr gehorchen/dann den Menschen. Deswegen that Ionathas Sauls Sohn recht/das er seinem Vater nicht beystunde/als er den frommen David vnschuldig verfolgte / 1. Sam. 20/4. Dahero Kayser Valentinianus recht wol gesagt: Debeo affectum parenti, sed obsequium magis Deo saluis auctori, das ist: Ich bin wol schuldig meinem Vater das Gemüth / aber den Ehorsamb mehr Gott meines Heyls Anfänger.

IV.
Amen.

Vierdens/sollen die Kinder ihre Eltern lieb vnd werth haben/dann die Ehr/Sorcht/Dienst/vnnd Ehorsamb gegenden Eltern/soll vnd muß alles mit der Lieb temperirt vnnd vermengert seyn; Sonst thut man nichts gründlich recht gegen den Eltern/sondern ist nur ein Henckelei / wie aber die Liebe soll rechtschaffen bewandt seyn/lehret S. Paulus 1. Cor. 13/4. Die Liebe ist langmütig/vnnd freundlich / die Liebe enffert nicht / die Liebe treibet nicht Ruchwillen/sie blehet sich nicht / sie stellet sich nicht vngeduldig / sie suchet nicht das Ihre / sie läst sich nicht erbittern / sie trachtet nicht nach Schaden/sie fremet sich nicht der Vngerechtigkeit / sie fremet sich aber der Wahrheit/sie verträgt alles/sie glaubet alles / sie hoffet alles/sie duldet alles/die Liebe wird nicht müde. Solches alles sollen die Kinder gegen ihren Eltern auch thun. Lieben sollen die Kinder ihre Eltern/wenn sie schon zornig/wunderlich vnd schärff über sie seyn/denn je schärffter Ruch/je liebers Kind/sagt Syrach/1. 30/1. Prov. 23/20. Vnd Salomo sagt: Verachte deine Mutter nicht / wenn sie alt wird/vnd halte deinem Vater zu gut/wenn er alt wird/ Syrach/14. Die Heyden haben gesagt: Parentem, si æquus est, ames, si minus, feras, das ist: Wenn dein Vater recht ist/soltu ihn lieben/wo nicht / soltu ihm übersehen. Vnd Cicero schreibet: Pro Cluent: non modò reticere homines parentum injurias, sed etiam æquo animo ferre oportet, das ist: Es sollen die Menschen nicht allein der Eltern Vnbilligkeiten verschweigen / sondern auch mit gedultigem Gemüth ertragen. Caro schreibet: Parentes patientiã vince, das ist/der Eltern Zorn überwindet mit Gedult. Das

ehät Sem vnd Japhet / welche ihres Vatters Scham jdeckten /
 Gen. 9/2. Lieben sollen die Kinder ihre Eltern also / daß sie für sie
 zu Gott bitten / wie Nazianzenus der alte Kirchenlehrer / der liebete
 seinem Vatter (ohngeacht er ein Arrianer ward / so sehr / daß er nicht
 auffhörete für ihn zu bitten / biß daß er befehret ward. Lieben sollen
 sie die Eltern also / daß wann es die Noth erforderte / sie das Leben für
 sie lassen solten / wie man dessen viel Exempel hat. Xiphilinus in Au-
 gust. schreibt: Daß Ciceronem, da er in die Acht erkläret / sein
 Sohn verborgen / vnd ob sein Sohn schon zum heftigsten gemar-
 tert ward / wolte er doch den Vatter nicht verrathen / biß sich endlich
 Cicero freywillig dargestelt / vnd den Sohn von der Marter befreyet
 hatte. Doch soll diese Liebe abermals nicht über Gottes Liebe seyn /
 sondern der selben nachgehen / dann Christus sagt / Matth. 19/37.
 Wer Vatter vnd Mutter mehr liebet als mich / der ist meiner nicht
 werth; Vnd Augustinus schreibt / Iermon. 6. & 7. de Verb. Dom.
 Amandus est genitor, sed præponendus Creator, das ist: die El-
 tern soll man zwar lieben / aber den Schöpffer vorsetzen / vnd Hiero-
 ny mus in c. 10. Matth. T. 9. Si necessitas veniet, ut amor parentum
 siue filiorum, amor Dei comparatur, & non possit utrumque ser-
 vari, odium in tuos, pietas in Deum est, das ist: Wann es die Noth
 erforderte / daß die Liebe der Eltern / oder der Kinder mit der Liebe Got-
 tes verglichen werden solte / vnd köndte nicht beedes gehalten werden /
 so heisset die seinige Hassen / Gott fürchten. Hieraus ist genugsam
 zu vernemen / wie die Kinder ihre Eltern nach dem 4. Gebot ehren
 sollen.

*Fr. Fisch. ex
 Hon. Prompt.
 Exempl.*

*Zwing. The-
 atr. Mund. Vol.
 8. l. 5. f. 2162.*

Ufus.

Dieses nun sollen wir wol mercken 1 zu Wi-
 derlegung der jentigen die da meinen / man sey nicht schul-
 dig die Eltern ihr lebenlang zu ehren. Hoc volunt Jesui-
 ta, in statu mutando parentibus non esse obediendum, Toletus l.
 5. instruct. c. 1. p. 520. ex Thom. 2. 2. q. 101, in art. 4. Die Jesu-
 ten wol-

*1.
 Refutatio.*

D 2